

Das Blatt

Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

2. Quartal 2002 / 5. Jahrgang



Ausgabe 18



Rühret die Trommel und fürchtet Euch nicht!

Heinrich Heine

**Aufruf zur Demonstration an alle Düsseldorfer
Kleingärtner am 25. April vor den Rathaus**

Seite 2



Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

➔ An alle Düsseldorfer Kleingärtner ←

Aufruf zur Demonstration!

Alle Kleingärtnerfamilien sind hiermit aufgerufen
zur gemeinsamen Demonstration
gegen Verwaltungswillkür, Gängelei und Diffamierung
von ehrbaren Bürgern im Kleingartenwesen hier in Düsseldorf

am 25. April 2002 um 16.30 Uhr vor dem Rathaus

Wir fordern:

- Umstellung des Generalpachtvertrages auf die Grundlagen des Bundeskleingartengesetzes,
- die Berechnung der Pacht auf der Grundlage der herrschenden Gesetzesnormen,
- keine Pacht für öffentliches Grün, (zur Zeit zahlen die Kleingärtner Pacht für ca. 600.000 m² öffentliches Grün)
- keine Einstufung der Kleingartenanlagen in Grundsteuer B,
- Anerkennung der Rechtsverbindlichkeit der Pachtverträge, auch der Altverträge,
- Selbstverwaltung aller Kleingartenanlagen,
- Ausweisung der Dauerkleingartenanlagen in den Bebauungsplänen.

Die Politiker aller von uns Bürgern in den Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf gewählten Parteien sind gleichfalls aufgefordert,

– unter Schulterschluss mit uns demonstrierenden Kleingärtnern

zu bekunden,

- dass sie sich für ein gesundes und friedliches Kleingartenwesen hier in Düsseldorf vehement einsetzen, und auch dafür Sorge tragen werden, dass auf der Grundlage geltenden Rechts durch eine saubere und faire Pachtvertragsgestaltung, mit für alle Beteiligten annehmbaren Bedingungen, der Weg zu einem zeitgemäßen und blühenden Kleingartenwesen noch im Jahre 2002 geebnet wird.

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner ruft die von Euch gewählten Volksvertreter an und verlangt, dass sie im Schulterschluss mit Euch sich an die Spitze der Demonstration setzen.

Dringender Appell:

Folgt dem Aufruf zur Demonstration

am Donnerstag, 25. April 2002, um 16.30 Uhr vor dem Rathaus!

9.202-Euro-Spende übergeben

Kleingärtner sammelten für die Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V.

Am 21. März 2002 konnten die Gartenfreunde Richard Lippel und Dieter Claas Herrn U. Zappey von der Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V. einen Scheck in Höhe von 9.202 Euro (ca. 18.000 DM) überreichen.



Diese Summe hatten die Düsseldorfer Kleingärtner in den letzten 18 Monaten auf ihren Sommer- und Kinderfesten gesammelt.

Herr Zappey empfing die beiden Gartenfreunde in der Kinderkrebsklinik und erklärte wofür die Spenden an die Elterninitiative verwendet werden.

So wird mit diesem Geld der Aufenthalt der kranken Kinder durch die Anschaffung z. B.

von Fernsehgeräten oder die Schaffung von Zimmern für die Eltern erträglicher gemacht.

Jährlich fließen der Elterninitiative ca. 2 Mill. Euro an Spenden zu, die entweder aus privaten Sammlungen stammen, oder als Bußgeldauflage bei Gericht festgelegt werden.

Die Elterninitiative bedankt sich bei den Kleingärtnern für die großzügige Spende mit dem folgendem Hinweis: *„Es ist beruhigend zu wissen, dass es immer wieder Menschen gibt, die unsere Sorgen und Nöte verstehen, und uns damit nicht alleine lassen.“*

Die Gartenfreunde Lippel und Claas vom Stadtverband werden die Sammelaktion weiterführen, und sind gerne bereit, wo es gewollt ist, mit dem bekannten „Sammelwaggon“ in die Vereine zu kommen, um für die „Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V.“ eine Spende zu erbitten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 33 22 58/9
Telefax (0211) 31 91 46

Auflage: 8500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:
Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Heidi Schamberger,
Peter Vossen, Hans Thelen, Helmut Naust, Richard Lippel, Knut Pilatzki.

Herstellung, Verlag und Anzeigen:
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf.
Internet www.vva.de,
E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:
Rolf Blum, Tel. (0211) 7 35 75 88.
Telefax (0211) 7 35 75 06

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch Auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 19
10. Juni 2002**

Liebe Gartenfreunde, die Tage werden wieder länger !

Damit auch Ihr Garten aus dem Winterschlaf erwacht, finden Sie bei uns:

- hochwertige Mietwerkzeuge für die Gartenpflege
- Qualitätsmarken wie Dolmar, Stihl, etc. mit professionellem Reparaturservice
- zum Beispiel: Schredder für Äste bis 12 cm, Baumwurzelfräsen, Pumpenschlaggeräte, Rasenlüfter, und noch viel mehr !

**Haben Sie
schon Ihren
Rasen
gelüftet ?**

Flurstr. 79 • 40235 Düsseldorf • Tel. 0211 - 91 44 60

Vermietung+Verkauf+Service

DELVOS

B

aumbewuchs in Kleingartenparzellen

„Das Blatt“, Ausgabe 16 Stellungnahme vom Garten- Friedhofs- und Forstamt der Stadt Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren, in Ihrer Verbandszeitschrift „Das Blatt“ wurde in der Ausgabe 16 auf der Seite 11 ein Artikel hinsichtlich der Entfernung von Bäumen aus Gartenparzellen veröffentlicht. Die hierin getroffenen Aussagen Ihres Vorstandsmitgliedes Herrn Lippel, die dieser aus einem Telefonat mit mir ableitet, sind in der dargestellten Form nicht vollständig zutreffend. Ich möchte daher, auch im Interesse der zahlreichen Pächterinnen und Pächter von städtischen Kleingartenparzellen, den Sachverhalt klären.

Die Baumschutzsatzung findet in Kleingartenanlagen, hier insbesondere in den einzelnen Parzellen, keine Anwendung. Grundsätzlich führt dies dazu, dass der nicht einer kleingärtnerischen Nutzung zuzurechnende Baumbewuchs (z. B. Nadelgehölze) ohne Zustimmung des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes aus den Parzellen entfernt werden kann.

Um jedoch die Fällung von **seltenem und erhaltenswertem Baum-**

bestand, der nicht einer kleingärtnerischen Nutzung entspricht, in den Gartenparzellen zu vermeiden, haben der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e. V. und das Garten-, Friedhofs- und Forstamt vor Jahren vereinbart, in solchen Fällen gemeinsam die Situation vor Ort zu beurteilen und eine sachgerechte Entscheidung zu treffen. Hier kommt insbesondere den Vereinen vor Ort durch die erste Bewertung der Situation eine besondere und verantwortungsvolle Stellung zu. Ursache für eine solche Handhabung war zum damaligen Zeitpunkt die Fällung eines auch die Umgebung prägenden Einzelbaumes in einer Parzelle.

Aus dieser Verfahrensweise kann nicht abgeleitet werden, dass in jedem Fall ein Baum aufgrund seiner Größe und den damit verbundenen Einflussfaktoren auf Nachbargärten gefällt werden muss. Hier sind durchaus andere Lösungen denkbar, die sich an der jeweils örtlichen Situation orientieren. Insofern ist der Leitsatz des Artikels: „Raus mit dem Baum“ nicht zutreffend. Im Interesse aller Beteiligten sollte, und hier stimme ich dem Verfasser des Artikels zu, bereits bei der Pflanzung darauf geachtet werden, hochwachsende Nadel- und Laubgehölze nicht zu verwenden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Siebert

Verbilligte Eintrittskarten zur Landesgartenschau in der Zeit vom 27. April bis 6. Oktober 2002

Wie in den vergangenen Jahren, wird der Landesverband Rheinland der Kleingärtner wieder Eintrittskarten für die Landesgartenschau zu stark ermäßigten Preisen anbieten. Die Einzelkarte kostet für Kleingärtner und deren Freunde 6,00 EUR pro Person. Zum Vergleich, regulär kostet die Einzelkarte 8,00 EUR und die Gruppenkarte ab 15 Personen 7,20 EUR pro Person.

Die Karten berechtigen zum einmaligen Besuch der Landesgartenschau in der Zeit vom 27. April bis 6. Oktober 2002. Die Nutzung der Karten ist nicht an einen bestimmten Tag gebunden. Denken Sie auch daran, die Abgabe verbilligter Karten ist eine gute Vereinswerbung. Sie sind nicht nur preisgünstiger, sondern sparen auch lästige Wartezeiten an den Kassenhäuschen.

Bei den Karten handelt es sich um Kommissionsware. Größere Kontingente erhalten Sie über den Landesverband, Einzelkarten über den jeweiligen Kreis-/Stadtverband. Nicht benötigte Eintrittskarten können bis zum Ende der Landesgartenschau an den Landesverband Rheinland der Kleingärtner gegen Kostenerstattung zurückgegeben werden.

Nähere Informationen erhalten Sie auf Anfrage von der

Geschäftsstelle des Landesverbandes Rheinland der Kleingärtner, Am Südfriedhof 16, 40221 Düsseldorf, Telefon 0211 / 8 99 48 73

HALLO 
GARTEN-
FREUNDE 

3 % Rabatt
auf Kundenkarte

- * Große Auswahl an Pflanzen aus eigener Anzucht.
- * Beratung durch unser freundliches Fachpersonal.
- * Gleichbleibend gute Qualität zu günstigen Preisen.


WÄCHTER

GARTENCENTER & GÄRTNEREI

Max-Planck-Straße 5
40699 Erkrath-Untersfeldhaus
Tel.: 02 11 / 25 45 75

Volmerswerther Straße 433
40221 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 15 44 42

Bericht

über die außerordentliche Mitgliederversammlung

am 10. April 2002 im Barbarasaal
und den Verlauf des sich daran
anschließenden öffentlichen Teils

Vorgeschichte

Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hatte der Vorstand des Stadtverbandes alle Delegierten der Mitgliedsvereine für den 10. April 2002, 18 Uhr, in den Barbarasaal, Becherstraße 2, 40476 Düsseldorf eingeladen. Grund für die außerordentliche Mitgliederversammlung war die angestrebte Absicherung der Handlungsfähigkeit des Verbandes durch einen satzungsgemäßen Beschluss über die Erhebung einer „Absicherungsumlage“ in Höhe von 25,- Euro/verpachteter Gartenparzelle.

Das mit der Einladung geweckte Verantwortungs- bzw. Bewusstsein der Mitglieder über die Geschicke ihres Verbandes im internen Teil der außerordentlichen Mitgliederversammlung mitentscheiden zu können, wurde durch die Anzahl von **219 erschienen Delegierten aus 99 Vereinen** mehr als nur krass offenbart. Nie zuvor wurde auf einer außerordentlichen oder ordentlichen Mitgliederversammlung diese Anzahl der Delegierten registriert.

Als Ursache für die Einberufung der außerordentlichen Mitgliederversammlung war und ist die drohende Handlungsunfähigkeit des Stadtverbandes in Bezug auf die Abwehr der nicht berechtigten Forderungen der Stadt auf Zahlung der Grundbesitzabgaben/Nebenkosten u.a. zu nennen. Trotz des seit acht Jahren wiederholt an das Gartenamt herangetragenen Ersuchens auf eine fehlerfreie Aufschlüsselung über Art, Höhe und anlagenbezogenen Zuordnung der Nebenkosten, wurden diese Forderungen von der Stadt bislang nicht erfüllt. Es wurde erst im Jahre 2001 eine Aufstellung vorgelegt, die nach Rücksprache mit dem für Einheitswertfestsetzung zuständigen Ressort des Finanzamtes erkennbar fehlerhaft ist. Die Kleingärtner wurden also über eine fehlerhafte Nebenkostenpauschale über Jahre rechtswidrig zur Kasse gebeten.

Pauschale oder nicht Pauschale

So stellt sich die Frage: „Ist es eine Pauschale, dann kann die Verwaltung nicht jedes Jahr diese Pauschale in ihrer Höhe – nach oben – ändern. Ist es jedoch keine Pauschale, dann dürften alle Ansprüche der Stadt entfallen, weil die Verwaltung bislang nicht

eine dem geltenden Recht entsprechende Abrechnung mit Aufschlüsselung der Nebenkosten vorgelegt hat.“

Dem durch das Verhalten der Verwaltung geschaffenen Rechtsnotstand gehorchend, musste nun der Stadtverband zur eigenen rechtlichen Absicherung (Einrede der Verjährung) die Forderungen der Stadt – ob berechtigt oder nicht – an die Vereine weitergeben. Die Verwaltung ist sich z.Zt. unschlüssig, ob sie bei ihrer Forderung weiterhin auf eine Pauschale beharren soll, oder nicht, dies obwohl das Oberlandesgericht in Düsseldorf in dem bekannten Rechtsstreit eindeutig festgelegt hat, dass es sich um eine Pauschale handelt.

Schon bald nach der Eröffnung der Versammlung durch den ersten Vorsitzenden Peter Vossen, spürten alle Delegierten, dass es dem Versammlungsleiter und letztlich auch dem gesamten Vorstand, trotz einer vielleicht in Zukunft unvermeidbar drohenden Ebbe in der Kasse, nur darauf ankam, durch finanzielle Stärkung des Verbandes dem „einst“ so blühenden Kleingartenwesen hier in der Landeshauptstadt zu einer Renaissance zu verhelfen und für die Zukunft zu sichern. Aber diesem ehrlichen Bemühen des jetzigen Vorstandes stand in der Vergangenheit aber auch in der Gegenwart die „Selbstherrlichkeit der Verwaltung“ hier in Düsseldorf in der Gestalt des Gartenamtes entgegen (diese Einstufung der Verwaltung mit „Selbstherrlichkeit“ wurde einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts entlehnt).

Aus Schiedsgutachten wurde Schiedsgerichtsverfahren

Alle Versuche des Stadtverbandes eine gütige Einigung mit dem Gartenamt zu erzielen, wurden durch unerfüllbare Gegenforderungen oder Umkehrung von Fakten hintertrieben, wie beispielsweise das mit dem Oberbürgermeister **vereinbarte Schiedsgutachten**, welches dann die Beigeordnete Frau Nieß-Mache mit Schreiben vom 23.02.2001 in ein **Schiedsgerichtsverfahren** erweiterte. Dieses besagte Schreiben lässt nur allzu deutlich im Stil den diktatorisch ausgeübten Zwang auf den Stadtverband erkennen. Im Gegensatz zu dem zwischen Stadtverband und dem Oberbürgermeister vereinbarten Schiedsgutachten sollte nunmehr über ein Schiedsgerichtsverfahren erreicht werden, dass zum Nachteil der Vereine und ihrer Mitglieder der Weg zu den ordentlichen Gerichten für den Stadtverband ein für allemal ausgeschlossen wird.

Obwohl die Verwaltung infolge der Unklarheit über Eigenart und Anfall der Nebenkosten einen „Ja-Nein-Eiertanz“ aufführte und damit ihre eigene Rechtsposition erneut in Frage stellt, fordert sie zusätzlich eine Verzinsung der bislang **nicht ohne Rechtsgrund** verweigerten Zahlung der Nebenkosten.

Wie aber kann man Verzugszinsen auf einen Betrag fordern, der in seiner Höhe und Zusammensetzung zweifelhaft ist, zumal Frau Beigeordnete Nieß-Mache in der Besprechung am 18.02.2002 offen (in Gegenwart unseres Anwalts) zugegeben hat, dass hier in der „Bearbeitung“ der Nebenkosten seitens der Verwaltung offenbar in der Vergangenheit „geschlampt“ worden sei.

Kommen wir jedoch nun nach der Darlegung einiger Hintergründe zum eigentlichen Ablauf der Versammlung, die sich in einen satzungsgemäßen nicht öffentlichen und einen öffentlichen Teil untergliederte.

Gartenfreund Vossen als 1. Vorsitzender des Verbandes und als Versammlungsleiter eröffnete die Versammlung nach Feststellung der Beschlussfähigkeit. Den Verstorbenen wurde die Ehre erwiesen.

Beweisführende Situationsanalyse



Über 80 Minuten erläuterte Gartenfreund Peter Vossen anhand einer ausführlichen Dokumentation die „wahre Situation“, gesehen nicht nur unter dem Aspekt des Vereinsrechts, sondern auch auf das Pachtrecht. Er belegte anhand der vorgelegten Dokumentation die widersprüchliche Haltung

der Verwaltung und der durch ihr im Laufe der Zeit heraufbeschworenen Situation der Konfrontation. Die Dokumentation, die den Teilnehmern als Handunterlage vorlag, und die auch in Form eines mit Tageslichtschreiber übertragenem Bildes keinen Zweifel an der Wahrheit der Ausführungen des Gfrd. Vossen aufkommen ließ, sprach für sich eine nur allzu beredete Sprache. Gfrd. Vossen konnte im Detail nachweisen, dass die Bereitschaft des Stadtverbandes hier in Düsseldorf ein blühendes und friedliches Kleingartenwesen zu schaffen, durch offenbar schon intrigenbehaftete zweckgerichtete Formulierungen in den Schriftsätzen der Verwaltung ständig in Abrede gestellt wurde. Hierdurch sollte der Stadtverband beim Stadtoberhaupt systematisch als notorischer Nein-Sager in Misskredit gebracht werden.“ Was nach dem Schreiben des OB zu urteilen, der Verwaltung auch allem Anschein nach gelungen ist. Die vielen Widersprüche in den Schriftsätzen der Verwaltung offenbarten jedoch den Mitgliedern, das mit Tatsachenverdrehungen angereicherte Täuschungsmanöver der Verwaltung über eine gütliche Regelung. Es zog sich wie ein roter Faden durch alle Schriftstücke und Besprechungsprotokolle seit 1990.

Gfrd. Vossen brachte u. a. hierfür ein klassisches Paradebeispiel für den Umgang der Verwaltung mit dem Stadtverband.

So habe Mitte Januar 2001 der Vorstand des Stadtverbandes (Gfrd. Vossen und Gfrd. Thelen) ein durchaus positiv verlaufendes Gespräch mit dem Stadtoberhaupt und Chef der Verwaltung Herrn Oberbürgermeister Joachim Erwin geführt. Es ging im wesentlichen um die Rechtmäßigkeit der sogenannten Alt-Verträge, d. h. Verträge jener Vereine, die – Schlimmes ahnend – 1989 dem Generalpachtvertrag über den sogenannten Zwischenpachtvertrag nicht beigetreten waren. Der OB gab dem vom Stadtverband unterbreiteten Vorschlag, dass ein neutraler sogenannter Schiedsgutachter die Unterlagen des Verbandes bezüglich der rechtlichen Einstufung der Alt-Verträge prüfen sollte, statt, und erteilte seinem bei der Besprechung anwesenden Referenten, Herrn Roland Buschhausen, mit einer Fristsetzung von 30 Tagen einen diesbezüglichen Auftrag.


Was aber geschah? Wie wurde diese Anweisung nun durch die Verwaltung umgesetzt bzw. verfälscht?

Die Beigeordnete Frau Charlotte Nieß-Mache erklärte im Schreiben vom 23.02.2001, dass sie einen weitergehenden Vorschlag mache, der über die mit dem OB getroffene Vereinbarung hinausginge. Dieser „weitergehende Vorschlag“ umfasste ein **zivilprozessrechtliches Schiedsgerichtsverfahren**, wo die Entscheidung des Schiedsrichters für beide Parteien bindend sei und die Anrufung der Zivilgerichte im nachhinein nicht mehr möglich wäre. Gleichzeitig erklärte sie – ohne Rücksprache mit dem Stadtverband – diktatorisch, dass sie sich um einen solchen Schiedsrichter bemühen werde. Hier wurde also die Anweisung des Oberbürgermeister Erwin als Chef der Verwaltung „so mir nichts dir nichts“ in einem Umfange erweitert, den wir mit der damit verbundenen Gefahr der Aufgabe unserer Rechtsposition und auch der der Vereine nicht zustimmen konnten.

Gültigkeit der „Alt-Verträge“

In einer weiteren Besprechung, wo es um die Rechtsgültigkeit des Altvertrages des KGV „Am Kikweg“ ging und der damit verbundenen Rückzahlung der zuviel gezahlten Pacht, erklärte der anwesende Verwaltungsdirektor des Gartenamtes, dass alle Alt-Verträge Gültigkeit hätten. Gfrd. Vossen richtete dreimal hintereinander die Frage an Herrn Schröder. „Habe ich Sie richtig verstanden, dass alle Alt-Verträge rechtsgültig sind?“ Herr Schröder bestätigte seine Aussage und erklärte: „Ja Sie haben richtig gehört, alle Alt-Verträge sind rechtsgültig!“ (So wurde hierüber im Anschluss an dieses Gespräch auch in unserer Zeitschrift „Das Blatt“ berichtet.)

Obwohl die Verwaltung und die Ratsmitglieder unsere Zeitschrift beziehen, wurde bis zum heutigen Tag, unserem Bericht in unserer Zeitschrift „Das Blatt“ bezüglich der Rechtsgültigkeit der Alt-Ver-

Unternehmen der  Finanzgruppe

STANDORT • HIER

Eine Initiative der Stadtparkasse Düsseldorf
für Menschen und Wirtschaft in unserer Stadt

MITTEN IN DÜSSELDORF



Stadtparkasse Düsseldorf
IMMER DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG

im

FinanzKaufhaus

www.sskduesseldorf.de

Berliner Allee 33

träge nicht widersprochen und auch keine Gegendarstellung gefordert.

Wir sind überzeugt, dass dem Oberbürgermeister der eigentliche Grund unserer Ablehnung vorenthalten worden ist, und dass ihm auch verborgen blieb, dass seine Anweisung, beruhend auf die zwischen ihm und dem Stadtverband getroffene Vereinbarung, von der Verwaltung nicht befolgt worden ist.

Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wenn die vorgelegte Dokumentation hier im einzelnen nochmal abgehandelt werden würde. Wir empfehlen deshalb, dass die Vereinsvorstände ihren Mitgliedern bei passender Gelegenheit Einsicht in die ihnen überlassene Dokumentationsschrift geben.

Absicherungsumlage wurde mehrheitlich zugestimmt

Im Anschluss an die Ausführungen des Vorsitzenden Peter Vossen folgte die Beschlussfassung über den Antrag des Stadtverbandes:

„Dem Stadtverband wird zugestanden, eine einmalige Absicherungsumlage für den Deckungszeitraum von 1997 bis 2002 in Höhe von 25,- € pro Pächter zu erheben.“

Zu diesem Antrag gab es drei schriftliche Gegenanträge der Vereine: KGV „Auf der Reide“ e.V., KGV „An der Damaschkestraße“ e.V. und KGV „Schreibergarten-Verein der Kriegsbeschädigten Oberbilk“ e.V., die sich **gegen** den Antrag des Stadtverbandes aussprachen.

Wie nahezu bei allen Anträgen so wurde auch hier die Beschlussfassung über den Antrag von einer regen Diskussion über Für und Wider begleitet. Gfrd. Hans Unger griff in die Diskussion mit rechtlich fundierten Erklärungen ein und appellierte an die anwesenden Delegierten, dem Antrag, der vereinsrechtlich abgesichert sei, stattzugeben.

Gartenfreund Vossen ließ, nachdem keine Wortmeldungen zu der Tagesordnung und damit zu der Abstimmungsreihenfolge ergingen, in der Reihenfolge der eingegangenen Anträge und damit zuerst über den Antrag des Stadtverbandes abstimmen:

Zur Erleichterung der Auszählung und zur Sicherung eines genauen Abstimmergebnisses, dass per Handzeichen durch die übergroße Anzahl der anwesenden Delegierten sich als zu schwierig erwies, ließ der Versammlungsleiter die Abstimmung durch Abgabe der Delegiertenkarten durchführen.

**Ergebnis: 128 Ja-Stimmen,
79 Nein-Stimmen,
10 Enthaltungen.**

Dieses Votum wird den Vorstand des Stadtverbandes nicht nur dazu anhalten, sondern ihn auch verpflichten

und unter Einsatz aller Kräfte abverlangen, dem Menschen, sprich Kleingärtner, auf der Grundlage der Verfassung und herrschenden Gesetze zu einen langfristig gesicherten und friedlichen Aufenthalt im Kleingarten zu verhelfen.

Der Vorsitzende dankte den Delegierten für die mehrheitliche Zustimmung, und schloss den nicht öffentlichen Teil der Versammlung um 20 Uhr.

Ab 20 Uhr öffentlicher Teil

Mit den eingegangenen Anträgen war den Vereinen mitgeteilt worden, dass im Anschluss an die Mitgliederversammlung ein öffentlicher Teil angegliedert wurde, zu dem die Beigeordnete Frau Charlotte Nieß-Mache, der Gartenamtsleiter Herr Bert Gillet, die Damen und Herren Mitglieder der „Kleinen Kommission“ der Stadt Düsseldorf, und die örtliche Presse eingeladen wurden.

Der Vorstand des Stadtverbandes konnte im öffentlichen Teil der Versammlung Herrn Hans-Otto Christiansen (SPD), Herrn Rüdiger Gutt (CDU), Frau Berlepsch (FDP), Herrn Bert Gillet, Amtsleiter des Gartenamtes, Herrn Karen-Jung als Vertreter der Beigeordneten Frau Charlotte Nieß-Mache und den anwaltlichen Vertreter des Stadtverbandes Herr Rechtsanwalt Wild, sowie die Vertreter der Lokalmedien, wie Herrn Brockerhoff von der Rheinischen Post und Frau Marx vom Rheinboten begrüßen.

Gfrd. Peter Vossen erteilte zunächst das Wort Herrn Bert Gillet, Amtsleiter des Gartenamtes, die Situation aus der Sicht der Verwaltung vorzutragen.

Herr Gillet bedankte sich für die Einladung und erklärte, dass er früher immer zu den Mitgliederversammlungen eingeladen worden sei.

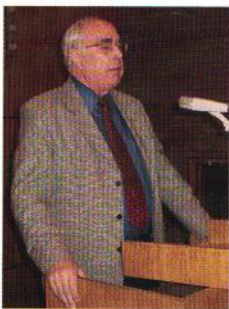


Nach dieser Erklärung versuchte Herr Gillet die Vertragslage zwischen dem Stadtverband und der Stadt aus der Sicht und der Rechtsauffassung der Verwaltung darzulegen. Er erklärte u.a., dass ca. 70% der Vereine den Generalpachtvertrag diesem Vertragswerk beigetreten seien bzw. flächenmäßig diesen Vertrag anerkannt hätten. Er stellte heraus, dass noch einige Vereine, so auch die Grashofsiedlung die Pacht nicht voll bezahlt hätten. Zu den Nebenkostenabrechnungen erklärte er, diese würden auf Wunsch des damaligen Stadtverbandvorstandes pauschaliert durchgeführt. Erst der derzeitige Verbandsvorstand habe eine detaillierte Abrechnung gefordert. Die Rechtmäßigkeit der Nebenkosten ergäbe sich aus dem OLG-Urteil und dem BGH-Beschluss. Seine schon im Zusammenhang mit der Demonstration unterschwellig anklingen Drohungen blieben auf die Teilnehmer wirkungslos.

Gfrd. Vossen erteilte dem anwaltlichen Vertreter des Stadtverbandes Herrn Rechtsanwalt Wild das Wort.

Herr Wild zerpflogte juristisch brillant den Vortrag seines Vorredners, Herrn Bert Gillet. Er stellte besonders heraus, dass das seiner Zeit ergangene Urteil des OLG Düsseldorf allein die Rückzahlung der Nebenkosten betraf und vom OLG als eine Pauschalleistung eingestuft worden sei. Keineswegs könne man aber aus diesem Urteil die Rechtmäßigkeit der jetzigen Ansprüche der Stadt ableiten bzw. als rechtmäßige Forderung in den Raum stellen.

Danach erteilte Peter Vossen Herrn Hans-Otto Christiansen, SPD, Mitglied der für das Kleingartenwesen gebildeten „Kleinen Ratskommission“ das Wort.



Dieser dankte zunächst für die Einladung und erklärte sein Interesse am Wohl des Düsseldorfer Kleingartenwesens, mit dem er schon aus früherer Zeit aufs engste verbunden sei.

Erschreckend sei für ihn zu erfahren, wie seitens der Verwaltung mit den Kleingärtnern umgesprungen werde. **Offen-**

bar sei die Verwaltung vom Kleingartenwesen hier in Düsseldorf soweit entfernt, wie die Fortuna von der deutschen Meisterschaft. (Tosender Beifall)

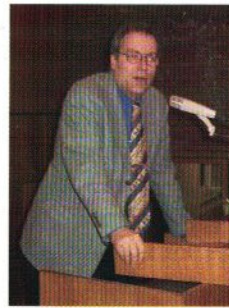
Herr Hans-Otto Christiansen fuhr fort mit der Erklärung, dass er erstmals aktiv am kleingärtnerischen Geschehen im Ausschuss öffentliche Einrichtungen beteiligt sei, und hätte erst dadurch das Ausmaß der ganzen Unstimmigkeiten mitbekommen.

In mehreren Gesprächen mit Herrn Vossen und bei den im strömenden Regen zusammen mit Gfrd. Vossen vorgenommenen Gartenbegehungen habe er das Problem der übergroßen Flächen in ihrem wahren Ausmaß erkannt, und daraufhin dem Stadtverband seine tatkräftige Hilfe zur Bewältigung aller anstehenden Probleme zugesagt.

An die Adresse von Herrn Gillet forderte er: „Hören Sie auf mit der Vergangenheit und geben Sie den Kleingärtnern eine Zukunft!“ Wir müssen uns alle an einen Tisch setzen und wie vernünftige Leute gemeinsam die Probleme angehen und bewältigen.

Wieder tosender Applaus als er mit diesen Worten das Rednerpult verließ.

Gartenfreund Vossen erteilte nun das Wort Herrn Rüdiger Gutt, CDU, und Mitglied der „Kleinen Kommission“.



Herr Gutt brachte sein Erstaunen über die vorgebrachten Unstimmigkeiten zum Ausdruck. Er sei nach seinen Informationen überzeugt gewesen, dass die Besprechungen in einer harmonischen Atmosphäre verlaufen seien und auch zu positiven Ergebnissen geführt hätten und das viele

Unstimmigkeiten beseitigt worden wären.

Das der Stadtverband letztlich gezwungen war, einen Anwalt zur rechtlichen Beurteilung des Vorbringens der sich streitenden Parteien (Verwaltung versus Stadtverband) einschalten musste, hätte seines Wissens nach zu einer Verschlichung des Besprechungsverlaufs geführt. Auch er forderte einen Neuanfang und das man über die anstehenden Forderungen eine einvernehmliche gemeinsam Lösungen suchen sollte. Zu diesem Punkt schloss er sich den Ausführungen des Rats Herrn Hans-Otto Christiansen an.

Seine Ausführungen wurden mit Beifall bedacht.



Der Vorsitzende erteilte danach Frau Berlepsch, FDP, ebenfalls Mitglied der „Kleinen Kommission“, das Wort. Sie schloss sich den Ausführungen ihrer Ratskollegen an. Auch sie fände es nicht gut, dass zwischen Verwaltung und Stadtverband diese Unstimmigkeiten aufgekomen seien. Man sollte doch versuchen, im beiderseitigen Interesse eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Man sollte doch versuchen, im beiderseitigen Interesse eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Kleingärtner machten sich Luft

In der anschließenden Diskussion musste sich Herr Gillet von den Kleingärtnern einiges sagen lassen. Auch stellten die Delegierten fest, dass Herr Gillet sich in vielen Punkten selbst widersprochen hatte. Besonders seien die Kleingartenvereine nicht mehr bereit, für Begleitgrün, welches sie selber pflegen, auch noch Pacht zu zahlen. Oder Straßenreinigungsgebühren zu entrichten für Kleingartenanlagen bei denen die angrenzenden Straßen überhaupt nicht gereinigt würden. Mit bildhaften Worten beschrieb Frau Paulat, Mitglied des erweiterten Vorstandes, ihre Erfahrungen mit der Verwaltung bezüglich der anfallenden Straßenreinigungsgebühren. (Beifall der Mitglieder)

Frau Fischer, Vorsitzende des KGV Heckenröschen verwarhte sich dagegen, das man in der Diskussion offenbar die Anstandsregeln nicht beachten würde. Sie beschwerte sich mit den Worten: „Herr Gillet, ich bin es als Frau gewohnt, wenn ich einen Herren anspreche, dass er mir in die Augen schaut, und sich nicht

den Blick senkend in seine Papiere vertieft“. Sie stellte sachlich heraus, dass durch ein Urteil eines Düsseldorfer Gerichtes die Flächengröße ihrer Anlage genau bestimmt worden sei, so dass die Ausführungen von Herrn Gillet, dass der Verein seine Pacht bezogen auf die Begleitgrünfläche nicht bezahlt habe, schlichtweg unwahr seien. Sie habe als Vereinsvorsitzende die Pacht ohne jeglichen Abzug für die Flächen gezahlt, die das Gericht seinerzeit ihr zuerkannt habe. Sie ließe nicht zu, dass hier ein Eindruck geschaffen werde, der ihren Verein als säumigen Schuldner an den Pranger stellt. (*Großer Beifall*)

Gfrd. Hans Unger verwahrte sich ebenfalls vehement gegen die nicht zutreffende Behauptung, dass sein Verein bei der Stadt noch Pachtschulden zu begleichen hätte. Er zitierte hierfür die entsprechenden Beweise. Auch er erntete für sein von Sachkunde geprägtes Vorbringen starken Beifall.

Der Versammlungsleiter Peter Vossen griff in die Diskussion ein als er bemerkte, dass diese zu den Ausführungen des Herrn Bert Gillet an kontroversen Meinungen und Schärfe zunahm, mit den Worten: „Man solle es hier nicht eskalieren lassen, als Mensch sei der Amtsleiter Bert Gillet bei einem Glas Bier in privater Atmosphäre durchaus ein Mensch mit dem man vernünftig reden könne“.

Zusammenfassend erinnerte Gfrd. Peter Vossen an das Fiasko der DM-Umstellung in Euro und der damit verbundenen Beschlussvorlage für den Ausschuss „Öffentliche Einrichtungen“. Ohne versteckte Polemik berichtete Gfrd. Peter Vossen über den Ablauf der diesbezüglichen Antragstellung im besagten Ratsausschuss. Frau Beigeordnete Charlotte Nieß-Mache habe im Ausschuss vorgetragen, dass der Stadtkämmerer die Berechnungsumstellung auf den qm-Pachtzins gefordert hätte. Sie als Juristin sei von der Rechtmäßigkeit der Aufrundung überzeugt, hätte aber vorsichtshalber ein diesbezügliches Gutachten vom Rechtsamt der Stadt zusätzlich eingeholt. Dieses Rechtsgutachten würde ihre Auffassung bestätigen. Sie bat den Ausschuss dem Antrag der Verwaltung deshalb stattzugeben. Ratsherr Hans-Otto Christiansen stellte jedoch den Antrag, den Vorsitzenden des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner in dieser Angelegenheit als Bürgersachverständiger zunächst anzuhören. Gfrd. Peter Vossen wurde daraufhin das Wort erteilt. Peter Vossen, habe sodann in dieser Sitzung auf die Ausführungsbestimmungen der Europäischen Kommission verwiesen und eine entsprechende E-Mail der Geschäftsstelle der Euro-Kommission in Brüssel verlesen, wonach nur der Endbetrag aufgerundet werden könne. Gleichzeitig hätte er dem Ausschuss kundgetan, dass noch eine Antwort des Bundesfinanzministers erwartet werde.

Das am nächsten Tag im Verband eingehende E-Mail-schreiben des Finanzministers bestätigte ebenfalls die

von Peter Vossen vertretene Ansicht, dass nur der Endbetrag aufgerundet werden darf. Dieses Schreiben des Minister wurde dem Ausschuss sofort übermittelt. Bei der darauffolgenden Ausschusssitzung wurde dann lakonisch festgestellt, dass aus einem Schreiben des Finanzministers hervorginge, dass nicht Zwischenbeträge, sondern nur der Endbetrag aufgerundet werden dürfe. Wieder eine Fehlbeurteilung durch das Rechtsamt.

Vossen verwies dann noch auf das schon klassische Paradebeispiel für Willkür, den Fall „Hambach'sche Wiese“. Die zuständige Verwaltungsstelle der Stadt hatte versäumt den Kauf des im Eigentum von Gerrix-Glas stehenden Teilgrundstücks der Vereinsanlage Hambach'sche Wiese dem Gartenamt, dem Stadtverband und dem Verein mitzuteilen, so dass der Verein treu und brav seinen geringen Pachtzins über drei Jahre nach Verkauf an die Stadt noch weiter an Gerrix-Glas als früheren Eigentümer zahlte. Trotz der Eigenschuld der Verwaltung versuchte man den Pachtzins in Höhe von ca. 54 000 DM für drei Jahre nochmals dem Verein abzuverlangen. Die Argumentation des Stadtverbandes, dass Kauf nicht Miete bricht und deshalb die Forderung nicht berechtigt sei, verhallte ungehört. Die Verwaltung blieb bei ihrer starren Haltung. Erst als der Verband wiederum einen Anwalt einschaltete, der sich ebenfalls auf den Rechtsgrundsatz „Kauf bricht nicht Miete“ berief, verzichtete die Stadt auf ihre Forderung. Der Vorsitzende des KGV Hambach'sche Wiese, Gfrd. Bublitz bestätigte und ergänzte die Ausführungen von Gfrd. Peter Vossen.

Vossen zitierte dann noch das Beispiel Plock-Straße, wo die Verwaltung sich nicht scheute, in der Ausschusssitzung den Ausschussmitgliedern auf die Anfrage des Ratsherrn Hans-Otto Christiansen eine falsche Darstellung zu der Unterrichtung der von den Baumaßnahmen betroffenen Kleingartenvereine zu geben. Die auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung anwesenden Vereinsvorstände der betroffenen Vereine verneinten auf Befragen durch Gfrd. Peter Vossen nochmals ausdrücklich jegliche Unterrichtung durch die Verwaltung.

Im anschließenden Schlusswort stellte Gartenfreund Vossen resumierend fest, dass die Versammlung die Sorgen und die Nöte der Kleingärtner, sowie die Rechtsunsicherheit bezüglich der Vertragsauslegung aufgezeigt habe. Er bat die anwesenden Politiker dies nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern sich verstärkt um ein friedliches und gesundes Kleingartenwesen hier in der Landeshauptstadt zu bemühen. Er betonte, dass alle Kleingärtner mit der Unterstützung der Politiker rechnen, um letztlich die bestehenden Probleme einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen. Peter Vossen schloss die Versammlung mit dem Aufruf an die Anwesenden, ihre Mitglieder dazu zu bewegen, an der Demonstration, die mit den Heine-Worten

„Rühret die Trommel und fürchtet Euch nicht“

am Donnerstag, 25. April um 16.30 Uhr vor dem Rathaus stattfindet, teilzunehmen.

Bitte vormerken:

1. Schritt: „Demonstration“ am 25.04.2002 vor dem Rathaus, sollte kein positives Echo seitens der Politik erfolgen, dann

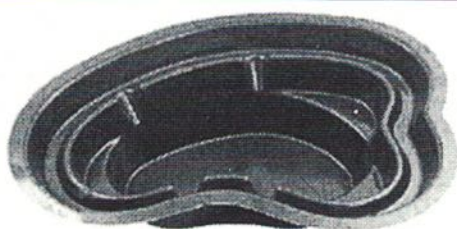
2. Schritt: Wenn nötig und möglich „Bürgerbegehren“, wenn auch dieses fruchtlos verpuffen sollte, dann allerdings müssen wir lernen die Geschicke des Kleingartenwesens als Entscheidungsträger mitzubestimmen, und zwar durch den

3. Schritt: Einzug ins Rathaus bei der nächsten Kommunalwahl, was man in Brandenburg schaffte (acht Kleingärtner zogen als Ratsmitglieder ins Rathaus), sollte hier in Düsseldorf auch möglich sein.

Lassen wir uns also nicht unterbuttern, nehmen wir unsere Rechte wahr, denn noch leben wir in einer Demokratie unter dem verfassungsrechtlichen Schutz des Grundgesetzes.

Der Vorstand

Alles für den Gartenteich Großauswahl an Fertigteichen



Lieferung ab € 330,- bis 150 km frei

Besuchen Sie eine der größten Muster-
teichausstellungen Deutschlands!

Auch Sonntags geöffnet
(Keine Beratung, kein Verkauf)

**Ab Ostern jeden Sonntag Blütenstauden-
und Sumpfbeetpflanzen-Verkauf**



Gewerbering 30
47623 Kevelaer
Tel: 0 28 32-3 77-0

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.30 - 18.30
Sa 9.00 - 14.00
So 11.00 - 18.00

Pflanzentauschbörsen

Jedes Jahr werden in Düsseldorf zwei Pflanzentauschbörsen durchgeführt, die jeweils im Frühjahr im Nordpark, und im Herbst im Südpark (Nähe VHS-Biogarten) stattfinden.

Diese Veranstaltungen finden immer wieder reges Interesse bei den Kleingärtnern, aber auch bei der Düsseldorfer Bevölkerung.

Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost. Diese Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, Stauden und Sämereien zu tauschen oder gegen eine Spende zu erwerben. Der VHS-Biogarten bietet insbesondere Wildpflanzen zum Tausch an. Vielseitige Informationen zum naturgemäßen Gärtnern oder Kompostieren und Gelegenheit zum Gedankenaustausch werden geboten.

Düsseldorfer Kleingärtner bieten selbstgebackenen Kuchen und die dazugehörige Tasse Kaffee gegen Spende an.



Das Kuchenangebot der Kleingartenvereine „Am Stadionweg 1962 e.V.“, und „Zur grünen Aue“. Die Kleingärtner spendeten so ca. 500 Euro für den guten Zweck.

Die Frühjahrspflanzentauschbörse fand am Sonntag, 14. April 2002 von 11 bis 14 Uhr im Nordpark statt.

Der Erlös dieser Veranstaltung in Höhe von 2274 EUR wird der Kinderschutzambulanz im Evangelischen Krankenhaus in Düsseldorf zugeführt.

Beteiligt an den Pflanzentauschbörsen sind u.a. der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V., der Botanische Gärten, der VHS-Biogarten, die Hauptschule Blücherstraße, die AWISTA, die Verbraucherberatung, Bienenzüchter aus Kleingartenvereinen, ein Korbflechter und der Städtische Schulgarten.

**Die nächste Pflanzentauschbörse
findet am Samstag, 28. September 2002,
ab 13 Uhr im Südpark (Nähe VHS-
Biogarten) statt.**



*Stadtverband
der Schwelmer
Kleingartenvereine*

Kleingartenverein Schloss-Martfeld e.V.



Auf der Jahreshauptversammlung des Kleingartenvereins Schloss-Martfeld (von links): das neue Ehrenmitglied Wilfried Schulte, der neue 2. Vorsitzende Frank Lange, das neue Ehrenmitglied Franz-Josef Everding und der 1. Vorsitzende Reiner Rentrop.

Der „Vize“ heißt jetzt Frank Lange

Auf der Jahreshauptversammlung der „Schlossgärtner“ gewählt. Neuwahlen standen bei der Jahreshauptversammlung des „Kleingartenvereins Schloss-Martfeld“ im Vereinsheim an. Mit Frank Lange wurde der Posten des 2. Vorsitzenden neu besetzt. Er löst nach elf Jahren Wilfried Schulte ab, der aus beruflichen Gründen keine Zeit mehr für das Amt hat.

Außerdem wählten die Mitglieder einen neuen 2. Beisitzer und entschieden sich hier für Stefan Dany. Zwei Ehrenmitglieder ernannte die Mitgliederversammlung, Wilfried Schulte und Franz-Josef Everding wurde so für ihre langjährige Vereinsarbeit gedankt.

Ausgezeichnet wurden auch Hans Grüner und Oswald Klotzhofer für 40 Jahre Vereinstreue. Leider konnten beide nicht an der Versammlung teilnehmen.

Festtermine 2002: Spießbraten 29. Mai; Sommerfest 29. und 30. Juni; Trödelmarkt 22. September; Weihnachts- und Jahresabschlussfeier 14. Dezember; Silvesterfeier 31. Dezember

Verein der Gartenfreunde e.V. Graslake



(v.l.): Leo Müllem (25 Jahre Mitglied), Rainer Werner (Schriftführer), Wilfried Kuhn (40 Jahre Mitglied), Roland Bald (1. Vorsitzender), Johann Twickler (25 Jahre Mitglied) und Ulrich Hartje (2. Vorsitzender).

Gartenfreunde sind dem Verein treu

Ehrungen auf der Jahreshauptversammlung im Vereinsheim Graslake.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Roland Bald kamen die Mitglieder des Vereins der Gartenfreunde im Vereinsheim an der Graslake zügig in der Tagesordnung voran. Leo Müllem und Johann Twickler wurden für 25-jährige und Wilfried Kuhn für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Der 2. Vorsitzende Ulrich Hartje erfuhr sodann einstimmige Wiederwahl. Folgende Termine für das laufende Vereinsjahr gab der Vorstand bekannt: Osterfeier am 30. März, Maifrühschoppen am 1. Mai, Wandertag des Stadtverbandes am 9. Mai (Ausrichter ist der Gartenverein Graslake), Sommerfest am 6. und 7. Juli, Erntedank-Frühschoppen am 6. Oktober, Seniorenfeier am 4. Dezember und Nikolausfeier am 7. Dezember.



Verstorben:

November 2001 Gartenfreundin Maria Koberg

Kleingartenverein Neuloh e.V.

Bereits am 08.02.2002 fand im Vereinshaus die diesjährige Jahreshauptversammlung der Neuloher Kleingärtner statt. Wie jedes Jahr standen einige Neuwahlen auf der Tagesordnung. Frau Renate Kuhnen, der auch im siebten Jahr eine korrekte Kassenführung bescheinigt wurde, stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Als Nachfolger und neuer Kassierer wurde Herr Frank Kreisel von den Mitgliedern gewählt. Für die ausscheidenden Beisitzer Harry Remmel und Karl Heinz Roloff wurden die Gartenfreunde Willi Dömel und Günter Braun in den Vorstand berufen. Der erste und zweite Vorsitzende Dieter Richstein und Peter Caminita, sowie die Schriftführerin Marianne Söllner und Beisitzer Domenico Masiello komplettieren den Vorstand weiterhin. Ein neuer Festausschuss wurde gegründet. Brunhilde Kuhlmann, Gerd Hundenborn und Detlef Söllner stellen sich dieser Herausforderung. Weitere Tagesordnungspunkte waren der Haushaltsplan und die Gemeinschaftsarbeit. Nachdem unter Punkt Verschiedenes noch Fragen und Anregungen der Gärtner diskutiert wurden, endete die Sitzung um 21.30 Uhr.

In diesem Jahr sind folgende Feste geplant. Neben dem fast schon zur Tradition gewordenem Tanz in den Mai laden die Neuloher auch in diesem Jahr wieder zum Gartenfest auf dem Gelände an der Theodor-Heuss-Str./Friedrich-Ebert-Str. ein. Als Termin wurde der 25. und 26. Mai festgelegt. Für den Monat September ist eine Jugenddisco und eine Busreise ins Münsterland geplant. Mit der Jahresabschlussfeier am 07.12. soll das Jahr ausklingen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der neu erstellten Homepage www.kgv-neuloh.de im Internet.

Kleingartenverein Winterberg e.V.

Zusammenfassung der Mitgliederversammlung vom 25. Januar 2002

Der 1. Vorsitzende, U. Wachnowski, eröffnete um 19 Uhr die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder.

Im Anschluss daran ließ er das Jahr 2001 Revue passieren. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit beim letzten Gartenfest, dass ja leider witterungsbedingt kein großer Erfolg war. Weiter gratulierte er unserer Skatmannschaft, die zum wiederholten Male den Pokal des Stadtverbandes Schwelm gewann. Mit großem Aufwand und viel Geschick wurde unser Eingangsschild in Eigenarbeit erstellt und am Eingangstor angebracht.

Im Herbst 2001 wurde ein zweiter Lagercontainer angeschafft und aufgestellt. Akuter Platzmangel machte diese Anschaffung erforderlich.

Der Kassierer verlas seinen Kassenbericht, die Kassenprüfer ihren Prüfbericht. Sie beantragten die Entlastung des Kassierers – die Gemeinschaft entlastete einstimmig.

Daraufhin kam es zu den angesetzten Neuwahlen. Ein neuer Kassierer, ein neuer Kassenprüfer sowie ein Beisitzer mussten gewählt werden. Dies ging zügig und ohne Probleme von statten.

Danach wurde die Planung für das Jahr 2002 vorgetragen.

Am 08.06.2002 soll für alle Mitglieder ein Mittelfest ausgerichtet werden.

Das diesjährige Gartenfest findet am 22. und 23. Juni statt.

Alle Mitglieder wurden wieder um tatkräftige Mithilfe gebeten sowie aufgefordert Ideen und Vorschläge zum Ablauf des Festes einzubringen. Außerdem planen wir einen Ausflug aller Vereinsmitglieder.

U. Wachnowski sprach noch einige Schwierigkeiten in Bezug auf die Grünstunden und den damit verbundenen Arbeiten an, und bat alle die vereinseigenen Gerätschaften pfleglich zu behandeln da im vergangenen Jahr diverse hohe, unnötige Reparaturrechnungen angefallen sind.

Nachdem alle Punkte der Tagesordnung erledigt waren schloss der Vorsitzende um 20 Uhr den offiziellen Teil der Versammlung und die Mitglieder saßen noch einige Zeit gemütlich zusammen.

Jörg Krüger Elektrotechnik

In der Donk 58, 40599 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 05 38 77
Telefax (02 11) 9 05 38 78

10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,
5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

Pächter gesucht!

Der Kleingartenverein Rosenhecke e.V.,
Im Dahlacker 39d, Düsseldorf-Bilk
sucht Anwärter als Gartenpächter.
Handwerker bevorzugt.
Rückfragen unter 0171-2708594,
Frau Paulat, Vorsitzende

Gartenfest im KGV Heinrich Förster

Es findet in der Zeit von Samstag, den 13. bis Montag, den 15. Juli 2002 in unserem Festzelt und auf dem Freigelände statt.

Start ist eigentlich schon am Freitag, den 12. Juli. Nach der Jahreshauptversammlung werden wir, wegen des großen Erfolges im letzten Jahr, ab ca. 22.00 Uhr wieder eine Disco veranstalten. Samstag ist Kinderfest und das Ausschießen des/der Gartenkönigs-/Gartenkönigin.

Sonntag ab ca. 11.30 Uhr die Matinee der Sänger mit dem vereinseigenen „Container Chor“, dem Chor der „Deutsche Bank“ Düsseldorf, und dem „Derendorfer Gesangverein“. Das Finale erfolgt mit dem „Shanty Chor“ Neuss, welcher uns schon seit vielen Jahren die Treue hält.

Den Abschluss bildet der Montag mit dem „Fest der Damen“, begleitet vom Chor, unserem Springkrautballett und Live-Musik, welche auch am Samstag aufspielt. Chor und Ballett sind auch im letzten Jahr anlässlich des 80sten Jubiläums des Stadtverbandes aufgetreten.

Wolfgang Kern

Unkräuter die ungeliebten Mitbewohner

Teil 3

Die Unkrautbekämpfung wird allgemein im Zusammenhang mit Bodenbearbeitungsmaßnahmen bzw. mit Arbeiten zur Pflege der Pflanzenbestände durchgeführt.

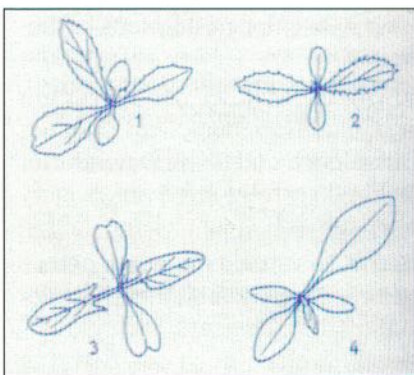
Zu unterscheiden ist zwischen vorbeugender und direkter Unkrautbekämpfung.

Vorbeugende Unkrautbekämpfung

Die vorbeugende Unkrautbekämpfung dient allen Maßnahmen, die ein Auftreten von Unkräutern von vornherein unmöglich machen sollen. Darüber ist im vorigen Artikel berichtet worden. Es ist offensichtlich, dass die vorbeugende Unkrautbekämpfung kaum als abgeschlossen betrachtet werden kann, sondern immer wieder durchgeführt werden muss.

Direkte Unkrautbekämpfung

Gegen vorhandene Unkräuter richtet sich die direkte Unkrautbekämpfung. Hierbei gilt der Grundsatz, dass die Unkräuter möglichst im frühen Entwicklungsstadium vernichtet werden müssen, am besten, wenn sie noch nicht zu sehen sind. Diese wichtige Forderung ist leicht zu verstehen.



Umriss-Skizzen von Sämlingspflanzen einiger mehrjähriger Unkräuter
1-Ackerhänseldistel
2-Ackerkratzdistel
3-Ackerwinde
4-Kleiner Sauerampfer

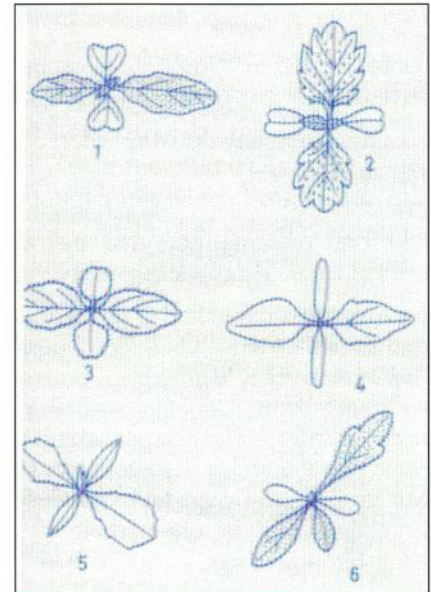
Als Konkurrenten der Kulturpflanzen sind die Unkräuter um so weniger wirksam, je früher sie beseitigt werden. Hinzu kommt, dass die Empfindlichkeit der Pflanzen gegen mechanische sowie auch gegen chemische Bekämpfung in verschiedenen Entwicklungsstadien unterschiedlich ist. Am empfindlichsten sind die Pflanzen im Keimstadium, das heißt, wenn die Samen so weit gekeimt sind, dass die Wurzel ausgebildet wurde, der Blattkeim noch nicht sichtbar ist. Im folgenden Keimblattstadium haben die Keimblätter die Bodenoberfläche durchstoßen und die Wurzeln im Boden schon eine gewisse Verbreitung erlangt. Auch jetzt ist die Bekämpfung noch ziemlich einfach möglich. Sind außer den Keimblättern bereits die ersten Laubblätter entwickelt, so spricht man vom Stadium der kleinen Rosette. Für eine wirksame Bekämpfung der meisten Unkräuter mit relativ geringem Arbeitsaufwand ist in diesem Stadium die letzte Möglichkeit gegeben. Schon im Stadium der großen Rosette, das durch das Vorhandensein von mehr als vier Laubblättern gekennzeichnet ist, ohne dass bereits Streckungswachstum erfolgte, wird eine wirksame Bekämpfung sehr aufwendig.

Die frühzeitige Unkrautbekämpfung wird jedoch bei vielen, insbesondere noch wenig erfahrenen Gartenfreunden durch die Unsicherheit im Unterscheiden von Kulturpflanzen und Unkräutern im Jugendstadium erschwert oder unmöglich gemacht.

Wenn bei einem Sämling oder einer Pflanze im Stadium der kleinen Rosette keine sichere Bestimmung der Art erfolgen kann, so wird die Entscheidung auf einen späteren Zeitpunkt, wo eine bessere Urteilsmöglichkeit erhofft wird, verschoben. Ein so geschontes Unkraut kann sich jedoch schon nachteilig auswirken. Deshalb ist es notwendig, das Aussehen junger Unkrautpflanzen zu kennen, um sie so zeitig wie möglich von den gewünschten Nutz- und Zierpflanzen eindeutig unterscheiden zu können. In den

Abbildungen sind einige wichtige Unkräuter im Jugendstadium durch Umrisszeichnung wiedergegeben.

Sich diese Formen einzuprägen und dazu noch das Aussehen weiterer Unkräuter zu erfassen, ist notwendiger als das Kennen der blühenden Unkrautpflanzen, die im Garten überhaupt nicht vorkommen sollten.



Umriss-Skizzen von Sämlingspflanzen einiger einjähriger Unkräuter
1-Ackersenf
2-Kleine Brennessel
3-Franzosenkraut
4-Weißer Gänsefuß
5-Gemeines Greiskraut
6-Hirtentäschelkraut

Bei der direkten Unkrautbekämpfung ist zu unterscheiden: Die mechanische und die chemische Unkrautbekämpfung.

Mechanische Unkrautbekämpfung

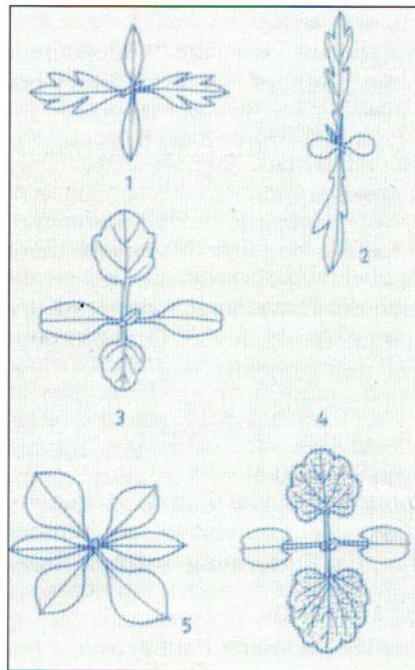
ist die im Kleingarten bestimmende direkte Unkrautbekämpfungsmaßnahme. Sie ist in vielen wichtigen Arbeitsgängen eng an die Bodenbearbeitung gebunden. Jede wendende Bodenbearbeitung (Umgraben, Hacken usw.) ist zur Bekämpfung der Wurzelunkräuter zu nutzen. Diese lassen sich von der Bodenoberfläche nur schwer bekämpfen. Bei der wendenden Bodenbearbeitung sind vorhandene Wurzeln, Ausläufer usw. aus dem Boden auszulesen. Aber die Arbeit

ist notwendig und muss je nach dem Grad der Verunkrautung mehrere Jahre durchgeführt werden. Mit dem Spaten zerstoche unterirdische Teile der Wurzelunkräuter entwickeln sich zu neuen Pflanzen. Ohne Auslesen der Wurzeln würde die Verunkrautung noch verstärkt anstatt vermindert. Anstelle des Spatens ist bei dieser Arbeit die Grabegabel zu bevorzugen. Bei tiefgehender Bodenbearbeitung können die flachstreichenden Queckenwurzeln in größere Tiefen (tiefer als 30 cm) gebracht werden. Dort ersticken sie. Einfaches Umgraben reicht für eine wirkungsvolle Queckenbekämpfung nicht aus. Durch wendende Bodenbearbeitung werden ausfallende Unkrautsamen von der Bodenoberfläche in tiefere Bereiche verlagert. Damit sind sie zwar zunächst unschädlich, können jedoch bei späteren Bearbeitungen wieder an die Oberfläche gelangen und dort noch längere Zeit keimen.

Das Einebnen der rauhen Winterescholle im Frühjahr ist u. a. eine weitere wichtige Unkrautbekämpfungsmaßnahme. Viele Unkräuter sind über Winter bzw. in den ersten Frühlingstagen gekeimt oder beginnen zu keimen. Durch das Einebnen werden die zarten Pflanzen entweder verschüttet oder herausgerissen und vertrocknen. Deshalb ist rechtzeitiges Einebnen der Herbstfurche im Frühjahr nicht nur für den Erhalt der Winterfeuchtigkeit unerlässlich. Die weitere Unkrautbekämpfung erfolgt mit der pflegenden Bodenbearbeitung.

Durch Hacken werden Unkräuter im Keimstadium sowie im Keimblattstadium durch Verschütten, d. h. Bedecken mit Boden oder Ausreißen sehr wirksam getroffen. Größeres Unkraut vermag die Hacke auszureißen oder abzuschneiden. In beiden Fällen ist eine Vernichtung jedoch noch nicht gewährleistet. Mit Wurzeln ausgerissene Unkräuter vermögen meist nach mehr oder weniger langer Zeit wieder anzuwachsen. Je

nach Pflanzenart, angewendetem Hackgerät und Arbeitstechnik sowie insbesondere nach Boden- und Feuchtigkeitsverhältnissen haben die ausgerissenen Pflanzen einen verschieden großen Wurzelballen, aus dem das Wiederan-



Umrisszeichnungen von Sämlingspflanzen einiger einjähriger Unkräuter

- 1-Falsche Kamille
- 2-Saatwucherblume
- 3-Ackerstiefmütterchen
- 4- Rote Taubnessel
- 5-Vogelmiere

wachsen erfolgt. Bei feuchtem Wetter geht das oft sehr rasch.

Auch mit der Hacke abgeschnittene Unkräuter sind noch nicht beseitigt. Aus dem mit den Wurzeln im Boden verbleibenden Stengelstück treiben neue Sprossen aus. Diese Möglichkeit ist um so größer, je älter die Unkräuter sind. Deshalb sollte neben der allgemeinen üblichen und bekannten Hackarbeit auch im Garten mehr von einer anderen Möglichkeit der Unkrautbekämpfung Gebrauch gemacht werden, die sich an die Verwendung einer Harke, mit der das Unkraut so zeitig wie möglich noch keimende oder Sämlinge ausreißt oder verschüttet. Mit steiler Zinkenstellung wird die Harke so über den Boden gezogen, dass leicht aufgelockert wird. Dieses kann

jedoch nur bis zum Stadium der kleinen Rosette erfolgen. Mit zunehmender Entwicklung unterdrücken die Kulturpflanzen von sich aus die Unkrautpflanzen. Sobald die Pflanzenbestände geschlossen sind, sind die Entwicklungsbedingungen nicht mehr günstig. Die Bodenbedeckung mit organischen Material muss ebenfalls als Unkrautbekämpfungsmaßnahme genannt werden. Die aufgebrachte Deckschicht verhindert teils die Keimung der Unkräuter oder schwächt die aufgelaufenen Pflanzen, so dass nur wenige Sämlinge durchwachsen, diese sind dann leicht zu entfernen.

Eine in Kleingärten gebräuchliche Form der Unkrautbekämpfung ist das Jäten, das heißt das Herausziehen jeder einzelnen Unkrautpflanze. In vielen Fällen ist das Jäten eine notwendige Arbeit, z. B. im Staudenbeet oder im Saatbeet. Hier muss es sich um möglichst junge Unkrautpflanzen handeln. Auf den Beeten des Nutzgartens kann jeder bei rechtzeitiger Unkrautbekämpfung auf das Jäten verzichten.

Bei der Bekämpfung der Wurzelunkräuter ist eine Besonderheit zu beachten. Nicht alle unterirdischen Teile können bei der Bodenbearbeitung erfasst werden. Deshalb muss versucht werden, den aus den Wurzeln erfolgenden Neuaustrieb durch systematisches Abschneiden oder Abhacken zu vernichten, so dass es allmählich zu einer Erschöpfung der unterirdischen Organe und damit zum Nachlassen des Neuaustriebs und schließlich zur Vernichtung der Pflanzen führt.

Eine andere Art der Unkrautbekämpfung ist das Abdecken mit einer Mulchfolie oder einem Vlies. Die schwarz eingefärbten Materialien dienen als Mulchbedeckung in Gemüsekulturen und im Obstgarten. Solche Mulchfolien oder Vliese gibt es zur Bepflanzung gelocht oder ungelocht zur direkten Bepflanzung mit verschiedenen Lochabständen.

Knut Pilatzki

Widerrechtlich abgestellte PKW auf dem Parkplatz

– (Hilfe durch CDU)

Liebe Gartenfreundinnen,
liebe Gartenfreunde,

welche Gartenvereinsvorstände kennen es nicht. Da werden auf den Vereinsparkplätzen nicht nur jedwede Art von Müll abgeladen (von Tapezierresten über Matratzen bis zu Möbelstücken), sondern auch PKW. (Kennzeichen sind entweder entfernt, oder Stempel abgekratzt.)

Die Entfernung des Mülls stellt schon eine Kostenbelastung dar, denn nicht alles ist über Sperrmüll zu entsorgen; aber die Entfernung der Schrott-Pkw ist finanziell nicht zu verkraften.

Da waren wir in der Vergangenheit schon froh, dass – nach jeweiliger Information an das Ordnungsamt – die PKW (wie auch auf öffentlichen Straßen) entfernt wurden.

Aber seit dem letzten Quartal 2001 weigerte sich plötzlich das Ordnungsamt, die PKW zu entfernen. Als Begründung wurde angegeben,

dass von „Privatgelände“ keine widerrechtlich abgestellten PKW abgeschleppt werden. Dafür müssten die Vereinsvorstände selbst sorgen. Auch der Hinweis, dass die Stadt stets darauf hinweist, dass unser Gelände „öffentliches Grün“ sei, hat keinen beeindruckt.

So haben wir die Gelegenheit beim Schopf gefasst und bei einem Besuch im Rathaus im Dezember 2001, Frau Bürgermeisterin U. Schiefer unsere Sorgen vorgetragen. Im Januar 2002 hat – da Frau Schiefer im Krankenhaus lag – in Absprache, ihr Büroteam sich der Sache angenommen. Kurz darauf hat sich das Ordnungsamt bei uns gemeldet und schnell und unbürokratisch dafür gesorgt, dass die beiden PKW entfernt wurden. Letztendlich konnte wohl das Ordnungsamt davon überzeugt werden, dass der Grundstückseigentümer für die Entfernung solcher PKW haftet.

Für die Unterstützung von Frau Bürgermeisterin U. Schiefer und ihrem Team, haben wir uns herzlich bedankt. Und so ist es für uns auch selbstverständlich, dass wir Euch darüber informieren.

KGV „Gartenfreunde Bilk“ e.V.

Der Vorstand
G. W. Fischer

KGV „Zum Faselbusch“ wird 80 Jahre

Freitag, 10. Mai 2002

ab 18.00 Uhr: – große Festveranstaltung mit Grußworten, Ehrungen und Tanz zu der Musik einer Kapelle aus Bernau/Schwarzwald

Samstag, 11. Mai 2002

ab 14.00 Uhr:

- Kinderfest mit vielen Überraschungen; nachmittags:
- die Cafeteria ist geöffnet
- der Gesangsverein Eintracht Mörsebroich wird uns unterhalten
- der Containerchor vom KGV Heinrich Förster
- Auftritt der Jazztanzgruppe Bunkermäuse
- eine große Tombola lockt mit vielen attraktiven Gewinnen.

ab 19.00 Uhr:

- Einzug der Königspaare der letzten Jahre
- unterhaltsame Travestieshow
- Musik und Tanz mit der Musikkapelle Bernau

Sonntag, 12. Mai 2002

ab 11.00 Uhr: Frühschoppen mit der Musikkapelle Bernau.

Unser Ehrenmitglied, Bürgermeisterin Marlies Smeets, hat die Schirmherrschaft für unser Fest übernommen und wird es am Freitag eröffnen.

Wir freuen uns auf viele gutgelaunte Kleingärtner und Gäste!

Rita Marchewski – Schriftführerin



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

Hi Kids!!

Euer Wuselwurm meldet sich wieder bei euch.

Ihr habt ja lange nichts mehr von mir gehört. Wie ihr seht geht es mir hervorragend. Habt ihr gemerkt, es wird wieder wärmer und der Frühling naht mit großen Schritten.

Hoffe der Osterhase war bei euch?

Hattet ihr euch auch gut vorbereitet für Ostern? Nämlich viele Eier gefärbt, gebastelt und ein Osterlamm oder einen Osterhasen gebacken?

Bei mir liefen die Vorbereitungen etwas schleppend an. Die Hühner im Hühnerhof haben weniger Eier gelegt und die Menschen waren meist etwas schneller als ich.

Ach übrigens, da fällt mir eine Geschichte ein, die mir mein Großvater erzählt hat.

Vor langer, langer Zeit ist es geschehen, dass der Osterhase verschlafen hat. Er dachte es wäre noch so viel Zeit, deshalb machte er noch ein kleines Schläfchen.

Währenddessen hielt der Hahn seinen Hennen viele Vorträge, damit sie recht viele Eier legten, denn Ostern nahte mit großen Schritten, d. h. in vier Wochen war Ostern.

Die Hennen bemühten sich, sie legten die schönsten und größten Eier. Die Gehilfen des Osterhasen sammelten fleißig die Eier ein, bemalten und beklebten sie. Die Eier sahen toll aus. Sie waren einfarbig, regenbogenfarbig mit Gesichtern und Ohren usw.

Es war eine Pracht zu sehen, wie schön die Eier wurden und wie sie sich stapelten.

Die Häschen stellten unter anderem auch Schokoladeneier her und packten sie ein. Sie backten Osterlamm, Osterhasen und Plätzchen, dazu sangen und lachten sie, denn die Fastenzeit war ja bald vorbei. Wenn Ostern vorbei wäre, dann dürften sich ja bald alle ausruhen bis nächstes Jahr. Allein die Aussicht auf Urlaub beschwingte die Gehilfen des Oster-

hasen, aber nicht nur dies, sie waren gespannt, wie den Kindern dieses Jahr die Eier und die anderen Sachen gefielen. Der Osterhase erzählte ihnen immer alles ganz genau.

Alle waren richtig im Stress, keiner bemerkte, das der Osterhase nicht da war.

Währenddessen schlief er und träumte vor sich hin.

Er träumte davon wo die Eier versteckt würden, was für Augen die Kinder machten und wie schön das Wetter wäre.

Er malte sich in seinen Träumen die schönsten Sachen aus. Besonders, das seine Lieblingsblumen blühen würden, mit ihren gelben Köpfchen.

Ach, es wäre einfach wunderbar und er schmunzelte im Schlaf so vor sich hin.

Die ganze Vorbereitungszeit ging wie im Flug vorbei und alles war fertig und bereit für den Osterhasen. Er konnte sofort loslegen. Jeder war gespannt und aufgeregt, was er sagen würde, aber der Osterhase kam nicht.

Jetzt erst machten sich die Häschen Gedanken. Keiner hatte ihn gesehen, während der Vorbereitungszeit. Zuerst dachten sie, er wäre unterwegs, aber er kam nicht.

Sie machten sich auf dem Weg zu seinem Nest. Sie klopfen und hämmerten an seine Türe, aber er öffnete nicht.

Alle waren ganz ratlos, was jetzt?

Ein kleiner Hase meinte, sie sollten die Türe aufbrechen. Aber irgendwie konnte sich keiner dazu entschließen, denn schließlich hätten sie ja laut genug geklopft. Sie diskutierten und machten Vorschläge, verwarfen sie wieder, so ging es eine ganze Weile.

Irgendjemand meinte, sie müssten auf jeden Fall in das Nest des Osterhasen, schließlich könnte er ja krank sein.

Also bemühten sie sich die Türe aufzubrechen, nur es klappte nicht.

Langsam wurde guter Rat teuer, jeder überlegte für sich, was man

machen konnte. Sollte man den Maulwurf holen, denn der war ja sehr stark oder den Hahn, denn der konnte am lautesten rufen.

Der Osterhase wurde durch den Krach vor seiner Türe wach. Zuerst wusste er nicht, was das war. Vor allen Dingen sollte der Krach erst mal aufhören. Er stand auf und machte die Türe auf. Guckte ganz verwundert auf die Versammlung vor seiner Türe und fragte, was um Himmelswillen das ganze sollte.

Alle anderen waren erst mal baff und keiner sagte ein Wort.

Dann sprachen auf einmal alle zusammen, so dass der Osterhase kein Wort verstand, außer O S T E R N.

Langsam dämmert ihm, das es Ostern war und er noch nichts ausgeliefert hatte.

Oje, Oje ich habe verschlafen, was jetzt?

Der Osterhase sagte allen, das er sie zu Hilfsosterhasen ernennen würde und jeder eine andere Richtung beliefern sollte, damit alles doch noch klappte.

Noch einmal begann der Stress, es gab ja gar nicht so viele Körbe zum Ausliefern. Also begann man damit Körbe herzustellen, aber das ging ja ganz fix.

Auf diese Weise, konnte jedes Kind beliefert werden und die Gehilfen konnten zum erstenmal selbst die Kinder beobachten. Was für eine Freude. Das Wetter spielte auch mit.

Der Osterhase war ganz glücklich, das alles geklappt hatte.

Die Häschen fanden dieses Jahr Ostern ganz toll, aber es war doch sehr stressig für sie gewesen.

Damit der Osterhase nicht mehr verschlafen kann, schenkten sie ihm einen neuen Wecker.

Hoffe, euch hat die kleine Geschichte gefallen.

Bis bald

euer Wuselwurm

Veranstaltungstermine mit der VHS

Folgende Veranstaltungen sind für Mitglieder von Kleingartenvereinen die dem Düsseldorfer Stadtverband der Kleingärtner angeschlossen sind, **gebührenfrei**

Anmeldung über Ihren Vereinsvorstand an den Stadtverband der Kleingärtner **Tel.: 02 11-33 22 58**

APRIL

333 100 Anbau von wertvollen Speisepilzen im eigenen Garten – *Einar Schmidt / Gisela Redemann*.

Mindestteilnehmerzahl 8

Sonntag, 21. April, 10.30-13.30 Uhr, 8 EUR

333 110 Neue und wieder entdeckte Gemüsesorten – *Ulrike Linder* – Veranstaltung in Kooperation mit dem Landesverband Rheinland der Kleingärtner. Eine Diskussion im Anschluss an den Vortrag ist erwünscht! Anmeldeschluss: 19. April. Mindestteilnehmerzahl 10

Samstag, 27. April, 14.00-ca. 16.15 Uhr, 10 EUR

MAI

333 122 Herstellen von Rank- und Stützhilfen aus Weidengeflecht – *Hermann Kronenberg/Gisela Redemann*. Eine Veranstaltung im Rahmen der EUROGA 2002+/DeLaGa. Materialkosten werden umgelegt. Anmeldeschluss: 26. April. Mindestteilnehmerzahl 8

Samstag, 4. Mai, 13.00-17.00 Uhr, 10 EUR

333 123 Dauerhafte Blütenpracht – Blühende Stauden für Sonne und Schatten – Farben im Garten *Birgitt Picard* – Eine Veranstaltung im Rahmen der EUROGA 2002+/DeLaGa Mindestteilnehmerzahl 8

Sonntag, 5. Mai, 14.00-17.00 Uhr, 8 EUR

333 125 Malen im VHS-Biogarten – *Viola Beyer*

Zum ersten Termin bringen Sie bitte mit: Malblock mit fester Unterlage, Bleistift, Farben (ein gewöhnlicher Tuschkasten eignet sich hervorragend), Borsten- und Haarpinsel (nicht zu fein, Mindeststärke 8). Bei schlechtem Wetter gibt es Ausweichtermine an Samstagen nach gemeinsamer Absprache) Anmschl. 28. April, Mindestteilnehmer 6

Dienstag, 7., 14., 21., und 28. Mai, 16.45-19.00 Uhr, 28 EUR

333135 Gartenpraxis Kompost

Arbeitskreis VHS-Biogarten – in Kooperation mit der AWI-STA-Beratung und Tipps zum Thema Kompost.

Samstag, 25. Mai, 14.00-17.00 Uhr, gebührenfrei

333 146 Tag der offenen Tür Arbeitskreis VHS-Biogarten. Der Arbeitskreis VHS-Biogarten stellt sich vor. Wir laden ein zum Rundgang und/oder zur Beratung, zur Information und zum Gedankenaustausch zum naturgemäßen Gärtnern. Zu Gast ist die Keramikleisterin Denis Stangier. Töpferaktion für Kinder (ab 6 Jahren, max. 8 Kinder) von 13.00-14.30 Uhr

Sonntag, 26. Mai, 13.00-16.00 Uhr, gebührenfrei

JUNI

333 160 Malen im VHS-Biogarten – *Viola Beyer* (für Neueinsteiger oder als Fortsetzung von 333 125). Anmschl. 28. Mai, Mindestteilnehmerzahl 6 - 28 EUR

Dienstags, 4., 11., 18. Und 25. Juni, 16.45-19.00Uhr

333 170 Mit der Sense durch die Wiese – *Hermann Kronenberg/Stefan Kemmerling* Mindestteilnehmerzahl 5

Samstag, 8. Juni, 14.00-18.00 Uhr, 8 EUR,

333 180 Dekoratives aus dem Garten – Das Auge isst mit – *Brigitte Eichstädt/Waltraus Schlag*. Eigenes Werkzeug sowie Schere, Blumendraht, Klebepistole, Handschuhe und Schürze bitte mitbringen. Anmeldeschluss: 15. Juni, Mindestteilnehmerzahl 8

Samstag, 22. Juni, 14.00-17.00 Uhr, 8 EUR

Kinder entdecken ihre Umwelt

Umweltclub für Kinder ab 10 Jahren – in Kooperation mit dem Stadtverband der Kleingärtner, Düsseldorf

334 550 Wir erforschen die Gewässer im Südpark – *Pia Kambergs*. An vier Freitagnachmittagen erforschen wir gemeinsam den aus dem Winterschlaf erwachenden Lebensraum Wasser. Bitte Gummistiefel, wetterfeste Kleidung und – wer hat – kleine Kescher und Becher mitbringen! Anmeldeschluss 5. April, Mindestteilnehmerzahl 10,

Freitag, 12. April, 19. April, 26. April und 3. Mai, jeweils von 15.00-17.15 Uhr, 23 EUR

Natur erleben für Eltern und Kinder –

335 050 Kräuterhexen und -zauberer (5-10 J.) – *Birgit Sandbrink*. Anmeldeschluss: 10. Mai, Mindestteilnehmerzahl 8, **Donnerstag, 23. Mai, 15.00-18.00 Uhr,** je Erwachsenen 11 EUR

335 060 Eine Reise in den Wiesenschungel (6-10 J.) – *Claudia Brinkmann*. Anmschl.: 23. Mai, Mindestteilnehmerzahl 8 **Freitag, 31. Mai, 15.00-18.00 Uhr,** je Erwachsenen 11 EUR

335 100 Der Teich – zum Wundern schön (6-10 J.) – *Birgit Sandbrink*. Anmeldeschluss: 13. Juni, Mindestteilnehmerzahl 8 **Donnerstag, 27. Juni, 15.00-18.00 Uhr,** je Erwachsenen 11 EUR

**Das komplette Jahresprogramm des VHS-Biogartens
ist bei der VHS, dem VHS-Biogarten
und dem Stadtverband erhältlich!**

Veranstaltungen im Botanischen Garten der Universität Düsseldorf

336 150 Kübelpflanzen die sich gut für die dauerhafte Kultur auf dem Balkon oder Dachgarten eignen mit praktischer Anleitung. – *Clemens Tennagels* – Eine Veranstaltung im Rahmen der EUROGA 2002+/DeLaGa, Mindestteilnehmerzahl 8, Anmeldeschluss: 5. April, Treffpunkt: Botanischer Garten – Gewächshauskuppel. **Samstag, 13. April, 14.00-17.30 Uhr, 10 EUR**

336 155 Führung durch den Botanischen Garten „Vom Reiz der Bauergärten“ – *Clemens Tennagels* – Eine Veranstaltung im Rahmen der Euroga 2002+/DeLaGa. Treffpunkt: Botanischer Garten – Gewächshauskuppel, Mindestteilnehmerzahl 6, **Sonntag, 5. Mai, 10.30-12.45 Uhr, 4 EUR**

336 200 Führung durch den Botanischen Garten – *Clemens Tennagels* – Gewächshauskuppel, Pflanzensystem, Kübelgarten, Sommerblumen und Apothekergarten werden vorgestellt. Mindestteilnehmerzahl 6, Treffpunkt: Botanischer Garten – Gewächshauskuppel, **Sonntag, 16. Juni, 10.30-12.45 Uhr, 4 EUR**

HAANER GARTENHAUS



Jetzt genehmigt:
Gerätehaus C 3-5, Düsseldorf

ROSENTHAL HOLZHAUS



Kostengünstig:
Vereinsheime in allen Größen

HAANER GARTENHAUS



Bewährt und preiswert:
Gartenlauben von 12 bis 24qm

Kostenlose Informationen anfordern von Holzbau Rolf Rosenthal
Dieselstraße 1, 42781 Haan, Tel 02129-93970, Fax 02129-939718, mailbox@rosenthal-holzhaus.de



Ernten Sie mehr als Obst und Gemüse!

Wie wär's mit grünem Strom aus Ihrem Garten? Von der Wasserpumpe im Teich bis zur kompletten Stromversorgung Ihrer Gartenlaube- die Sonne macht's möglich. Wir bieten Ihnen netzunabhängige und umweltfreundliche Solarstrom-Systeme der Marke Shell. Wenn Sie mehr wissen wollen, wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr

Shell Solar Zentrum West
Beratung - Ausstellung - Verkauf
Friedrich-Ebert-Str. 40
40210 Düsseldorf

Shell Solar Hotline:
0180-50-7_S6_O5_L2_A7_R

Jetzt kommt der Frühling
und es wird höchste Zeit
an die Bestellung Ihres
Gartens zu denken.
Bei uns finden Sie alles,
was Sie dafür benötigen.



BILKER GARTENCENTER GmbH

Fleher Straße 121 / Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 · Fax 9 17 92 38
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr · Sa. 9.00-16.00 Uhr · So. 10.30-12.30 Uhr

Ihre Laubenversicherung

für **Euro 21,--** pro Jahr

Inclusive Versicherungssteuer

Euro 4.500,-- (Laube) + Euro 1.500,-- (Inhalt) = Euro 6.000,-- (Gesamt)

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: Euro 0,50 pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: Euro 2,-- pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Interessiert?

Merkblatt anfordern unter 0211 / 37 20 14

beim **K**leingärtner **V**ersicherungs-**D**ienst der

VBS Peter Schmid GmbH, Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

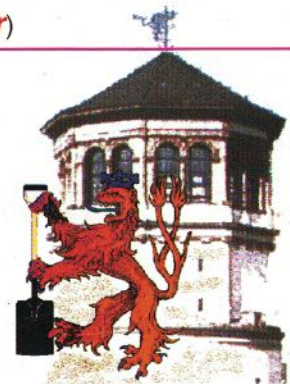
(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)



Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:

Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?